

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nachrichtenblatt

für die jüdische
Bevölkerung der
Alpenländer.

Organ der **NEU-ZIONISTISCHEN ORGANISATION.**

Herausgeber: Neu-Zion. Organisation, Ortsgruppe Linz a. D., Gustav Ederstr. 5. Verantwortlicher Schriftleiter: Ernst Hartmann, Linz a. D., Landstr. 68

36. Folge - Linz, am 15. Dezember 1937 (11. Tebeth 5698)

Wir aber werden den unsterblichen Gedanken
unseres Volkes mit alter Treue auch ferner-
hin in unserem Gemüte hegen. Vergesse ich
Dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten ver-
gessen. ----- Aus Herzl's Tagebücher.

Dichtung und Wahrheit.

Für den Auf- und Ausbau eines Systems ist Konsequenz des Denkens und Handelns unbedingte Voraussetzung. Diese Erkenntnis scheint aber jenen zionistischen Faktoren zu fehlen, die heute trotz aller tragischen und politischen Niederlagen wiederum vor das Volk treten und vom neuen "Judenstaat" sprechen. Es ist gar nicht allzulange her, als die zionistischen Politiker uns das Märchen von der "Prosperity" in Palästina erzählten und die Parole ausgaben: Nicht Judenstaat, sondern geistiges Zentrum, kultureller Aufbau, höchstens binationaler Staat, aber doch nur ein Nationalheim, denn alles andere wäre unseren englischen Freunden unangelegen. - Wer damals von einem Judenstaat zu sprechen wagte, wurde von diesen Pseudo-Propheten als Schädling der zionistischen Gesellschaft bezeichnet und mit den bei uns Juden in jeder Situation so glänzenden "Waffen des Geistes" verfolgt.

Damals vertraten den Zionismus wenigstens noch jüdische Menschen, die im politischen Leben des Judentums standen. Heute aber, angesichts des vollkommenen Zusammenbruches jener Szenerie, die dem jüdischen Volk als tägliche Kost verabreicht wurde, heute senden sie uns ---- Dichter! Nach Erez Israel können sie Euch Juden zwar nicht bringen, aber dafür senden sie Euch Dichter und Geister, auf daß Ihr Euch an den geistigen Inhalten Kostproben dieser Literaten erfreuet und durch "glänzend aufgebaute" Vorträge Euer vernichtendes Elend vergesst, jenes Elend, in welches Ihr gerade durch die Initiatoren dieser "hochgeistigen Vortragsabende" hineingeführt worden seid! Alles dürft Ihr Juden der Galuth, spenden für Keren Hajessod, geben für Keren Kajemeth, spenden und geben - aber eines dürft Ihr nicht: **D e n k e n !**

Selbst die schönsten Dichterworte können die Karikatur eines Judenstaates von 4.000 km² nicht wünschenswert erscheinen lassen. Warum dann die plötzliche Bejahung eines derartigen "Judenstaates"? Weil dies heute wieder in die Politik unseres englischen Freundes paßt. Und diese Freundschaft geht so weit, daß Weizmann schon vor dem Kongreß die zionistischen Ideale preisgegeben hat und heute seitens der zionistischen Organisation vor ein jüdisches Ehrengericht zitiert wird. - Sollte es noch etwas mit Zionismus zu tun haben, wenn von 17 Millionen Juden auf der Welt, bloß 400.000 (oder etwas darüber) in ein Staatswesen, das von vornherein nicht lebensfähig ist, zusammengeschweißt werden?

Darum hört endlich Ihr Juden der Galuth die Wahrheit, die einzigmögliche jüdische Lösung: Judenstaat zu beiden Seiten des Jordans!! Wenn Ihr aber jenen schöngeistigen Dichterworten glaubt, so wie Ihr früher von der Wahrheit der altzionistischen Politik überzeugt waret, so werdet Ihr auch diesmal mit gräßlicher Ernüchterung aus Eurer "hochgeistigen" Erbauung erwachen.